

„Die wilde und sittsame Frau“ in Bildern

Renata Heimerl präsentiert ihre Werke in der Sparkassen-Hauptgeschäftsstelle in Schwandorf. Malerei, Bildhauerei und Kalligrafie sind ihr Leben.

Von Dietmar Zwick

Schwandorf. Immer wieder steht der Marktplatz des Citycenters der Sparkassen-Hauptgeschäftsstelle Schwandorf im Mittelpunkt für unterhaltsame Themen, aber auch für Wirtschaft oder Kunst. So auch am Montagabend, als Werner Heß, Vorsitzender der Sparkasse im Landkreis Schwandorf, die Kunstausstellung „Die wilde und sittsame Frau“ der Künstlerin Renata Heimerl eröffnete.

Zur Vernissage konnte Heß unter anderem den Bürgermeister der Gemeinde Bodenwöhr, Richard Stabl, begrüßen, in dessen Ort die Künstlerin eine Galerie betreibt. Die Laudatio hielt der Regensburger Kalligraf Johann Maierhofer. Heß fuhr fort, dass die künstlerischen Wurzeln von Renata Heimerl bei ihrem Vater lägen, der von ihr stundenlanges Malen forderte, aber die Bilder am Abend wieder zerriss. Bereits mit zwölf Jahren beherrschte Heimerl die Öltechnik und gewann in ihrer Arbeitskategorie etliche Preise.

Aufgrund ihres „nichtkonformen Regimeverhaltens“ durfte sie in ihrer Heimat Tschechien, wo sie 1957 geboren wurde, nicht Kunst studieren. So kam es, dass Renata Heimerl 1985 in die Oberpfalz übersiedelte. Sie wurde Mutter, arbeitete als Bürokauffrau und ist seit rund zwei Jahrzehnten für diverse kulturelle Träger als Maskenbildnerin tätig. Doch sie malt nicht nur – auch Bildhauerei und Kalligrafie sind ihr Leben. Darin drückt sich Renata Heimerl aus und ändert nach und nach – nicht zuletzt dadurch – auch ihre Lebensansichten, sagte Werner Heß.

2011 begegnete der Kalligraf Johann Maierhofer der Künstlerin in Kallmünz bei einer Kunstveranstaltung. Sie bemalte dort nicht nur Leinwände, sondern auch eine junge Frau. Beides sprach ihn an und Maierhofer nahm Kontakt zu Heimerl auf, wie er berichtete. „Ihre Ernsthaftigkeit und ihre Kompromisslosigkeit faszinierten mich. Wenn wir zusammenarbeiten, ist plötzlich ein Platz für die Kalligrafie da und ein Text. So entstand das Bild von Rigby.“

Maierhofer könnte als Kunsthistoriker, der er nicht sei, bei der Betrachtung der Bilder von den Farbkombinationen, dem Umgang mit hell und dunkel, schwärmen und begeistert sein von den Bewegungsrichtungen. Doch das Wesentliche für Maierhofer sei bei der Ausstellung die Begegnung mit den Bildern. Mit den Worten, dass die Besucher die Ausstellung mit dem Herzen ansehen sollten, schloss der Laudator.

Mittelbayerische Zeitung, 8. Oktober 2014



Laudator Johann Maierhofer, die Künstlerin Renata Heimerl und der Vorsitzende der Sparkasse im Landkreis Schwandorf Werner Heß (von links) vor dem Bild „Ich liebe meine Füße, die tragen mich zu dir“ Foto: Zwick